

Dies sind heute Plätze an denen oft sakrale Bauten stehen, oder Pilgerstätten und Kraftorte. Sie gaben dieser besonderen Kraft Namen: "Chi" (China), "Prana" (Indien), "Mana" (Polynesien), "Pneuma" (antikes Griechenland) – übersetzt im allgemeinen als "Lebenskraft".



Vor etwa 10.000 Jahren wurden die Menschen in vielen Teilen der Welt dann sesshaft. Sie siedelten sich in festen Dörfern an und fingen an, erste Städte zu bauen. Da sie nun nicht mehr dem Erdgeist umherwandernd folgen konnten, musste dieser Erdgeist in die menschlichen Siedlungen geholt werden, damit seine Lebenskraft für Ackerbau, Viehhaltung und die menschliche Gemeinschaft an einem bestimmten Ort wirksam werden konnte. Jede Siedlung hatte daher eine räumliche Mitte, die zugleich auch geistiges Zentrum war. Dies war der Anfang geomantischen Wirkens. Aus dieser Intention und den damit gemachten Erfahrungen entstand ein Wissens- und Weisheitssystem, das über Jahrtausende hinweg die Grundlage für die Planung von Tempeln und Kirchen, Burgen und Schlössern, Städten, Gärten und Parkanlagen war. Die Städte der alten Hochkulturen waren immer ein Abbild des Kosmos. Es entstanden die hermetischen Gesetze: Wie Oben - so Unten.

Im Zuge der modernen wissenschaftsorientierten Aufklärung ging das geomantische Wissen in Europa teilweise verloren. Wir brauchen eine neue Weltsicht, die Mensch, Natur und Kosmos (wieder) verbindet. Geomantie versteht sich als Integraler Bestandteil eines neuen Zeitgeistes.

Die Weltsicht, dass wir den ganzheitlichen Aspekt leben sollen, wo Alles mit Allem verbunden ist, -nach den hermetischen Gesetzmäßigkeiten- wo jedes Teil mit den anderen Teilen verwandt ist, wo die kleinste Tat oder auch nur ein Gedanke das Ganze verändern kann, ist eine Erkenntnis dieser sich neu strukturierenden Wissenschaftszweige sowie gleichzeitiges Wissen um die alten Weisheitslehren. Die Aufgabe der heute lebenden

Die moderne Neue Geomantie kann nun ihren Platz als "beseelte Ökologie" darin einnehmen. Geomantische Gestaltung geht über Raumgestaltung mit Symbolen und Farben hinaus, denn sie umfasst 7 Gestaltungs- Ebenen:

- Die materielle Ebene - natürliche und ortstypischen Materialien.
- Die physische Ebene – Magnetfelder, Untergrundstrahlung und Einflüsse durch Elektromog.
- Die seelische Ebene - Farben, Töne, Bilder - sie wirken auf die emotionale Befindlichkeit.
- Die Gestaltungsebene - die Wirkkräfte, die jeder Ort in sich trägt z.B. in Form Landschafts- u. Wohnraumgestaltung.
- Die menschliche Ebene - die Bedürfnisse der Menschen und des Ortes werden miteinander verbunden.
- Die spirituelle Ebene - durch die Verknüpfung der Lebensräume mit den Energien des Tages und der Erde (zu vergleichen mit dem Meridiansystem).
- Die Ökologische Ebene - indem alle Ebenen miteinander verbunden werden, um miteinander zu kooperieren. Es kann somit wieder alles verbunden werden, was vorher getrennt war.

Hierdurch entsteht Heilung auf allen Ebenen.

